

Britische Band bringt Jecken auf den Weg

08.02.2005 / LOKALAUSGABE / ESSEN

Britische Band
bringt Jecken
auf den Weg

Engländer als musikalische Vorhut

Von Michael Heiße

Ja sind die Jecken aus Werden denn nun völlig närrisch geworden? Beim Essener Rosenmontagszug schickten sie eine Vorhut aus England ins Rennen. Des Rätsels Lösung: Bereits vor Tagen haben sich bei der KG Völl Freud Gäste von der Insel einquartiert - aus Nottingham. Seit 25 Jahren pflegen die Werdener Karnevalisten ihre Freundschaft zur Long Eaton Militaires Carnival Band. Was sie auch mit ihrem Motivwagen zum Ausdruck brachten. 25 Jahre viel Harmonie - Werden/Nottingham stand dort zu lesen.



Englische Vorhut: Das Musikkorps aus Nottingham führte den Essener Umzug an.

Diese närrische Völkerverständigung gefiel offenbar auch Zügelleiter Wolfgang Brinkmann so gut, dass er die englischen Musikanten an die Spitze des Zuges stellte. Die nette Geste kam allerdings im Lager der Werdener nicht ganz so gut an. "Wir wären schon gerne etwas näher beisammen gewesen", sagte Vorsitzende Sigrid Notthoff. So ging Völl Freud erst auf Position 19 auf die Strecke. Die gute Laune ließen sich die Jecken dadurch nicht verderben. Auch nicht durch die anfangs kalten Temperaturen. Im Gegensatz zu den Werdenern, die im warmen Kosakenkostüm antraten, bibberten die Engländer in ihren dünnen Sommerdress. "Die haben sogar

unsere angebotenen Schals abgelehnt", sagte Astrid Notthoff, die vor dem Start gegen 13 Uhr mächtig viel zu organisieren hatte.



Ein Zeichen der Freundschaft setzte die KG Völl Freud. Mit ihrem Motivwagen unterstrichen sie ihre schon 25 Jahre währende Verbindung mit den Musikern aus Nottingham.

Weiter hinten sorgten die farbenfrohe Tracht der Lindenbecker für einen gelben Farblecks im kunterbunten Geschehen. Passend zum Motto schmückte ihr Wagen riesige

Orgelpfeifen. Erstmals seit langer Zeit wurden die Lindenbecker von den Werdener Spielleuten begleitet. Die zahlreichen

Leerstände im Werdener Einzelhandel lagen den Fischlaker Narren am Herzen. "Die Großen werden größer, die Kleinen sind schaschmatt. So wird Werden zur Geisterstadt", hatten sie auf ihren Umzugswagen geschrieben und das ganze mit einem kleinen Nachtgespenst aus der Aschentonne illustriert. Auf dem als Häuserfront dekorierten Gefährt stand in großen Buchstaben: geschlossen.